

# 2017: Als ein deutscher Pfarrer Katholiken zu Fronleichnam einen „falschen Film“ präsentierte...

Quelle: „privatdepesche“ Nr.25/2017

**Fronleichnam** gehört zum katholischen Glauben wie die Krippe zum Christkind.

Nach einer festlichen Messe zieht die Kirchengemeinde in einer Prozession durch die Straßen ihres Ortes. Unter einem schmuckvollen Baldachin trägt der Priester die Monstranz mit der Hostie, in der Jesus Christus mit seinem Leib real gegenwärtig ist.

**Fronleichnam** gehört zu den Wehrtürmen, die die christlich-abendländische Kultur markieren. Das Hochfest wurde bereits im Jahr 1264 vom Papst für die Gesamtkirche eingeführt.

- Den Nationalsozialisten war Fronleichnam ein Dorn im Auge. Um Jesus Christus zu verspotten, wurde im Jahr 1938 beim „Festzug zum Tag der deutschen Kunst“ in München ein Hakenkreuz mitgetragen, das eine Monstranz symbolisieren sollte.

Die „*Mühlheimer Gottestracht*“, eine Fronleichnamsprozession mit dem Schiff auf dem Rhein, stellte eine Besonderheit in der Weltkirche dar. Sie entstand vermutlich im vierzehnten Jahrhundert. Heute ist Mühlheim ein Stadtteil von Köln. Nach dem Festgottesdienst ziehen die Gläubigen mit Christus in ihrer Mitte singend und betend zum Rheinufer. Dort geht die Prozession auf dem Fluss weiter: das Hauptschiff wird begleitet von zahlreichen kleineren Schiffen und Booten.

❖ **Doch im Jahr 2017 ist in diesem Kölner Stadtteil die Ehrfurcht vor dem Heiland gänzlich verschwunden.**

**Ein Augenzeuge berichtet von der „*Mühlheimer Gottestracht*“ am 15.06.2017:**

→ „Als ich die Liebfrauenkirche betrat, wunderte ich mich über einen Stehtisch im Kirchenraum, auf dem eine Flasche Sekt kaltgestellt war. Aus Lautsprechern erklang lautes Vogelgezwitscher.“

*Pfarrer Christian Weinhag* (63), der mit einem halben Dutzend weiterer Priester am Altar stand, eröffnete den Festgottesdienst zur *Mühlheimer Gottestracht* 2017 unter dem Motto „*Papagenos Rheinfahrt*“.

Während der Messe gab es eine musikalische Einlage, inspiriert von der Figur des Vogelfängers Papageno aus der Zauberflöte von *Wolfgang Amadeus Mozart*. Zu den Klängen hüpfen Kinder und etliche Erwachsene mit Vogelmasken vor dem Gesicht durch das Kirchenschiff und äfften Vögel nach.

Als das Treiben immer wilder wurde, sagte eine ältere Dame in der Stuhlreihe vor mir: »**Ich glaube, ich bin im falschen Film**«. Dann griff sie nach ihrem Gehstock und verschwand.

Während der Heiligen Messe teilte *Pfarrer Christian Weinhag* (63) *Muffins an die Kinder* aus. Drüben am Stehtisch war die Sektflasche von den umstehenden Gottesdienstbesuchern inzwischen zur Hälfte geleert."

Später auf dem Rhein setzte sich das Staunen fort:

→ „Auf dem Deck des Hauptschiffes saßen die Gläubigen auf Stühlen mit Blickrichtung auf ein Podest, auf dem die Monstranz mit dem Allerheiligsten abgestellt war. Eine weibliche Stimme gab über Lautsprecher das Kommando

„Wir singen jetzt das Lied »*Komm, Herr, segne uns*«, wurde aber von *Pfarrer Christian Weinhag* unterbrochen:

❖ »*Nein, das singen wir jetzt nicht, wir tanzen jetzt den Freiheitstanz. Kommen Sie bitte nach vorne, haben Sie keine Angst, ich habe das auch gelernt. Das ist ganz leicht.*«

Priester, Ordensfrauen und nicht wenige Gläubige bildeten zwei Kreise um das Allerheiligste. *Pfarrer Christian Weinhag* erklärte wie ein professioneller Tanzlehrer die Schritte für den Ringelreihen.

Ich blickte mich um. Diejenigen, die noch auf ihren Stühlen saßen, zogen lange Gesichter. **Die Dame neben mir flüsterte mir zu:**

- „**Ich bin das erste Mal hier, aber das ist mir echt zu abgedreht.**“
- Zur besseren Andacht wurde übrigens
  - der Popsong „*From a distance*“ gespielt, der es 1990 unter die Top-Hits der US-Charts schaffte,
  - sowie der Schlager „*What a Wonderful World*“, der für Louis Armstrong geschrieben wurde.
  - Und außerdem Gedichte rezitiert, zum Beispiel von dem **Freimaurer Heinrich Heine**, sowie ein **Zitat von Rosa Luxemburg**, der Ikone der Marxisten